

Revitalinstitut für Naturheilverfahren und Ganzheitsmedizin

Dr. Irene Dobler

Heilpraktikerin

Gernsbacher Str. 34

76 530 Baden - Baden

Tel.: 07221-397 524 Fax: 397-521 mobil: 0177-43 44 917 info@naturheilpraxis-dobler.de

**Ozon- und Kochsalz-Microtherapien
Neue Wege der Schmerz- und Regenerationsbehandlung
nach Heilpraktikerin G. Reinhold**

Einleitung:

Die von Frau Heilpraktikerin Gisa Reinhold entwickelte neue Behandlungsmethode, mit der sie vor allem bei chronischen Leiden eine Heilungsrate von ca. 80% erzielt, beeindruckt(e) mittlerweile ungezählte Therapeuten, darunter auch viele Ärzte aus dem In- und Ausland, wie z.B. auch Ärzte der Universität Teheran, auf deren Einladung hin sich Frau Reinhold in 2005 aufhielt, um die von ihr entwickelte Therapie in englischer Sprache vorzutragen, zu demonstrieren, sowie im Rahmen eigens anberaumter Vorlesungen weiterzuvermitteln. Schwerpunkte waren dabei die Therapie von rheumatoider Arthritis, Arthrose(n), Claudicatio intermittens („Schaufensterkrankheit“) Osteoporose, Gicht, Lumbalgien etc., insbesondere aber auch Migräne und chronische Kopfschmerzen, sowie sonstige Schmerzzustände eher chronisch-neuralgischer Genese.

Grundsätzlich hat Frau Reinhold im Rahmen ihrer Entdeckungen und Erkenntnisse mit dieser Methode viele weitergehende, teils dramatisch erlebte, zugleich höchst beeindruckende Erfolge zu verzeichnen, was anhand dutzender Fallbeispiele belegt werden kann.

An dieser Stelle wäre gleichzeitig zu bemerken, daß Frau Reinhold sich stets ihrer hohen Verantwortung bewusst, demzufolge nach bestem Wissen und Gewissen, sowohl gemäß der gesetzlich zwingenden Hygienevorschriften, als auch im Rahmen der übrigen gesetzlichen Vorgaben, sowie nach Maßgabe der Durchführungsbestimmungen innerhalb des Heilpraktikergesetzes, lege artis vorgeht, sodaß bisher in der Vergangenheit zu keinem Zeitpunkt forensisch relevante Vorfälle zu verzeichnen waren. Der bekannte, an der medizinischen Fakultät in Heidelberg ausgebildete Neurochirurg und Heilpraktiker Prof. Dr. Richard Wang, hat sich von dieser von Frau Reinhold entwickelten (Ozon)- Therapie- auch in Verknüpfung mit der chinesischen Medizin- so beeindruckt gezeigt, daß er sie mittlerweile selbst im Rahmen seiner TCM-Behandlungen einsetzt..

Frau Reinhold konnte innerhalb eines Zeitraumes von mittlerweile mehr als 15 Jahren, - sozusagen im Nebeneffekt- feststellen, dass sich bei den meisten ihrer Patienten, die eine Serie von 10 und mehr Behandlungen an sich durchführen ließen, wenn nicht gleich eine objektiv erkennbare, so doch zumindest eine eher subjektiv spürbare Verjüngung zu beobachten war.

Insbesondere bei solchen Erkrankungsbildern, die mit Durchblutungsstörungen einhergehen, kann mittels dieser Behandlungsmethode erhebliche Lebensqualität



zurückgewonnen werden- denken wir nur an Hauptmanifestationen wie erkennbare Gehirnfunktionsstörungen, koronare Herzerkrankungen und die bereits erwähnten Durchblutungsstörungen im Bereich der unteren Extremitäten.

All diese Beispiele haben ihre eindeutigen Ursachen in einer Mangel durchblutung peripherer Gefäß- und Gewebestrukturen- es wird also nicht genügend Blut durch die (u.a. durch Ablagerungen- „Plaques“)verengten Gefäße gepumpt. Dies erklärt auch eine eindeutige Überlegenheit gegenüber ähnlichen Methoden, die zumeist nur eine der o.g. Komponenten –wie z.B. Procain, oder Kochsalz beinhalten und sich in der Entzündungs- und Schmerzbekämpfung z.T. zwar bewährt haben, jedoch nicht annähernd so erfolgreich sein können, da ihnen die Hauptkomponenten Ozon (!), Vitamine, sowie Homöopathika und Eigenblut fehlen.

Erst mittels dieser einzigartigen Kombinationen erzielte Frau Reinhold die hier beschriebenen und so bemerkenswerten Erfolge.

Die Methode:

Diese Heilmethode verbindet sowohl Ansätze der Neuraltherapie, der Akupunktur, der Homöopathie, als auch der Ozon-Eigenbluttherapie und der Kochsalz-Schmerztherapie und ist somit als wirklich einzigartig zu bewerten, weil diese weder irgendwo nachzulesen ist, noch sonstwie gelehrt wird, außer von Frau Reinhold selbst.

In den vergangenen Jahren hat Frau Reinhold zunehmend interessierte Ärzte, in der Mehrzahl Orthopäden aus dem In- und Ausland, sowie ausschließlich hochmotivierte, qualifizierte und erfahrene Kollegen der Heilpraktikerschaft persönlich ausgebildet. Alle diese Personen sind nach wie vor überzeugt von der Therapie, wenden sie konsequent an und haben ihre Praxis- und Therapiekonzepte überwiegend hierauf ausgerichtet.

Sieht man sich jedoch die im Laufe der Jahre zusammengetragenen Fallbeispiele an, befragt die Zeugen, nämlich die erfolgreich behandelten Patienten selber, so ergibt sich ein meist eindeutiges Bild

Wirbelsäule:

Nach sorgfältiger Aufklärung, Vorbereitung und Lagerung des Patienten, sowie vorheriger Desinfektion der zur Behandlung vorgesehenen Hautareale, behandeln wir mit i.d. Regel feinsten Kanüle (Gr. 0,45x12mm), hauptsächlich entlang der verschiedenen Abschnitte der Wirbelsäule, gemäß ihrer Einteilung in die unterschiedlichen Segmente wie Kopf- Hals- Brust- und Lendenwirbelsäule.

Dabei spritzen wir die bereits zuvor erwähnten unterschiedlichen Substanzen wie Kochsalz, Vitamine, Homöopathika und Ozongas subcutan, also unter die Haut, massieren diese anschließend in die Tiefe der Muskeln und Gewebestrukturen.

Unmittelbar danach ist meist eine sofortige, verbesserte Durchblutung zu beobachten, in der Folge wird u.a. die gleichzeitige Gewebeerregung und -entschlackung initiiert.

Ablagerungen in diesen Bereichen können so verstärkt durch Loslösung und anschließenden Abtransport zur Ausscheidung kommen, die mitinjizierte Kochsalzlösung sorgt für die notwendige „Umflutung“, wie Frau Reinhold es treffend zu bezeichnen pflegt. Die Wirbelsäule wird allgemein wieder sehr viel beweglicher. Es kommt zur verbesserten Durchblutung der Nervenbahnen und letztlich der feinsten Gefäße und Kapillaren. In der Folge beobachten wir nicht selten nachhaltige Verbesserungen unterschiedlichster Körperfunktionen, entsprechend dem Applikationsort unserer Injektionen, das „Feedback“ unserer Patienten bestätigt uns dies oft zuallererst.



Wenn wir diese Behandlungen zum Beispiel an der Halswirbelsäule durchführen, fühlen die Patienten meist ein Wärmegefühl im Kopf aufsteigen, was bedeutet, daß sich die Kopfdurchblutung unmittelbar verbessert.

Bei der Behandlung der Halswirbelsäule spüren viele Patienten im Anschluß ein Kribbeln in Händen und/oder Füßen, was bedeutet, daß sich gleichzeitig die Durchblutung der Extremitäten verbessert hat und ein bereits seit langem vorhandenes Taubheitsgefühl selbstverständlich im Rahmen einer zuvor dopplersonografisch abgedärten Durchblutungsstörung- rückläufig wird.

Die vorherige (fach)ärztliche Abklärung aller vorgetragenen Beschwerdebilder wird somit grundsätzlich unerlässlich, selbst wenn ein Patient um definitive Abklärung im Rahmen einer Erstkonsultation bitten würde.

In diesem Zusammenhang ist es immer wieder vorgekommen, daß Diabetiker mit Polyneuropathie wieder Gefühl in den Füßen verspürten, mit manchmal so weitreichenden Folgen, daß infolge dieses Phänomens bereits geplante Amputationen der betreffenden Gliedmaßen überflüssig geworden waren, was bereits für sich als eine kleine medizinische Sensation zu werten wäre.

Im Rahmen meist mehrerer Sitzungen wird dann kontinuierlich weiter an der gesamten Wirbelsäule entlang behandelt.

Erfahrungsgemäß nach 3-5 solcher Behandlungen können Menschen, die nur noch kurze Strecken gehen konnten, meist eine bestimmte Gehstrecke verdoppeln, oder sogar vervielfachen.

Rückenschmerzen reduzieren sich signifikant, die Knochendichte nimmt messbar zu.

Im Zuge der Behandlungen konnten wir demnach folgendes beobachten:

- Verbesserungen des Haarwuchses ,überwiegend bei Männern mit spärlichem Haarwuchs, oder ein Dunklerwerden bereits ergrauter Haare
- Daß ältere Menschen wieder beweglicher werden und nach einigen Behandlungen wieder jünger aussehen
- Eine Festigung des Zahnfleisches(messbar durch signifikant(!) reduzierte Tiefe sogen. Zahnfleischtaschen),sowie Verbesserung des Geruchs- und Geschmackssinnes, verbesserte Sehfähigkeit
- Verbesserung der Beweglichkeit der Wirbelsäule- somit auch des gesamten Körpers. Rücken-und Gelenkschmerzen nehmen ab, bzw. verschwinden ganz
- Sensibilitätssteigerung der Hände und Füße, weil durch die verbesserte Durchblutung Sensibilitätsstörungen im Bereich der Feinmotorik schwinden, i.d. Folge wird Gehen und Greifen wieder als wesentlich leichter empfunden
- die Struktur der Beinvenen verändert sich sichtbar und fühlbar- folglich werden Schweregefühle in den Beinen reduziert
- latent vorhandene bzw. bislang unbehandelte Beschwerdebilder lösen sich gleichzeitig wie von selbst



Frau Reinhold ist es zudem gelungen, eine Technik zu entwickeln, bei der die Ozongasinjektion(en) als kaum schmerzhaft empfunden wi(e)rd(en), im Gegensatz zur in der Literatur beschriebenen Gasinjektion in klassischer Vorgehensweise- das bedeutet in Form einer einmaligen Injektion, i.d.Regel ausschließlich intramuskulär. Ozongas ist zudem absolut steril, somit also keimfrei, sodaß die zu Recht aufkommende Frage nach den Gefahren einer möglichen Kontamination des Patienten hiermit ausgeräumt ist.

Solche möglichen Gefahren auszuschalten fallen bereits in den Bereich der Geräteherstellergarantien, deren strenge Überwachung über das deutsche Medizinproduktegesetz gewährleistet ist. Das Gas selbst vernichtet besser noch- verbrennt quasi- sämtliche Bakterien und Viren und gelangt absolut steril aus dem Entnahmegesäß, sowie via steriler Einwegspritzen, -kanülen etc., in den menschlichen Körper, sodaß das Setzen von Abszessen, oder Eiterungen-weil unmöglich über Ozongasgemische zu produzieren-somit praktisch auszuschliessen sind.

Jeder seriöse Behandler weiß dies, seine für diese Therapieausübung pflichtgemäß erworbene Zertifizierung beinhaltet selbstverständlich die sachgerechte Schulung und Unterweisung in der Handhabung, sowohl für die Therapie, als auch in der Bedienung der Ozongeräte. Während dieser Intensiv-Ausbildung erlernt der Arzt bzw. der HP zunächst die klassische, ausschließlich intravenöse Technik der Ozon-Sauerstoffbehandlung-auch „Blutwäsche“ genannt, daher auch nur den höchst kompetenten und erfahrensten Anwendern vorbehalten! Das Zertifikat ist in Fachkreisen als sogen. „Blaue Karte“ bekannt und wurde auch von Frau Reinhold seinerzeit erworben.

Die Therapie wirkt in der Regel sehr schnell, sodaß oft bereits nach 3-5 solcher Behandlungen spürbare Veränderungen zu verzeichnen sind. Bereits nach der ersten Behandlung kann man feststellen, ob und wie der einzelne Patient reagiert.

Daher ist es auch wichtig zu wissen, daß sich viele Symptome zunächst sogar verschlimmern können, im Anschluß daran aber generell eine deutlich spürbare Besserung zu erwarten ist. Auf diese möglichen Reaktionen wird der Patient ausdrücklich im Vorfeld jedweder Behandlung (möglichst auch in Schriftform, hier ist ein verständlich abgefasstes Merkblatt nicht zwingend, jedoch sehr zu empfehlen) hingewiesen, damit er diese Phänomene keinesfalls als Misserfolg der Therapie interpretiert, sondern als beginnende Reaktivierung der Selbstheilungskräfte verstehen lernt.

Im Sprachgebrauch der Naturheilkunde hat daher der Begriff der „Erstverschlimmerung“ seinen festen Platz.

Die Ursachen hierfür liegen eigentlich auf der Hand und erscheinen selbst dem Laien einleuchtend:

Wenn wir den Bereich Kopf und Halswirbelsäule als eine Art „Schaltzentrale“ verstehen, von welcher aus alle Vorgänge über die ableitenden Blut- und Nervenbahnen gesteuert werden, so nimmt auch eine einsetzende Heilwirkung von dort ihren Ausgang. Wer dies hinterfragt, müsste konsequenterweise auch den nachgewiesenen Zusammenhängen von Ursache und Wirkung als Folge eines Apoplex -nicht selten fern des ursprünglichen Geschehnisses- gründlich misstrauen!



Zusammenfassend müssen wir demnach erkennen, daß jedwede Beeinträchtigung durch (meist altersbedingte) Ablagerungen, Entzündungen, sowie degeneratives Geschehen beinahe zwangsläufig die beschriebenen Folgeschäden bedingen, weil eine solcherart beeinträchtigte Versorgung - auch und gerade mangels Sauerstoff(!) auftritt. Irgendwann führt dies in der Regel zu weiteren Folgeerkrankungen an Organen, Gelenken, sowie an den Extremitäten. Im Zuge der verbesserten Durchblutung zwischen Gehira und Wirbelsäule beobachten wir manchmal sehr rasch den Beginn von Heilungsprozessen innerhalb des gesamten Organismus.

Daß mit dieser Methode manche Operation der Bandscheiben oder Gelenke, sogar bis hin zu den bereits erwähnten, bevorstehenden Amputationen bestimmter Gliedmaßen entweder hinausgezögert - wenn nicht gar verhindert werden konnten, gehört mit zu den zahlreichen Beobachtungen und eigentlich phänomenalen Fallbeispielen, die im Laufe der Jahre zu beobachten waren und selbstverständlich dokumentiert wurden. Dies bedeutet zudem, daß selbst dann, wenn Operationen unumgänglich geworden sind, der anschließende Heilungsprozeß p.p., erheblich verkürzt als zu erwarten und obendrein mit erstaunlich signifikant geringerer Komplikationsrate - somit also sehr viel unkomplizierter und rascher vonstatten geht.

Die „Intraabdominelle Insufflation“ (auch als „Bauchbehandlung“ bezeichnet)

: Eine weitere Erkenntnis hat sich im Zuge unserer Behandlungen sowohl ganzer, als- auch spezieller Körperabschnitte durchgesetzt, der man beinahe eine ähnliche Einzigartigkeit bescheinigen möchte, wie wir im Ergebnis immer wieder erleben. Denn, wenn wir den ganzen Menschen behandeln wollen, was sich im Zuge einer jeden Therapie immer wieder herauskristallisiert, konzentriert sich unsere weitere Aufmerksamkeit, die ja bisher zunächst auf Wirbelsäule und Bewegungsapparat focussiert war - in Richtung spezifischer und unspezifischer Abwehrmechanismen unseres Organismus:

Die „Peyer'schen Plaques“, innerhalb des lymphatischen Systems im Dünndarmbereich angesiedelt - verdienen hierbei unsere höchste Aufmerksamkeit sowie eine enorme Priorität bei der Behandlung jedweder immunsuppressiver

Erkrankungsbilder, deren Manifestation innerhalb sämtlicher Organsysteme mit lymphatischer Versorgung in eigentlich logischer Folge abzusehen ist.

Wenn wir noch einen Schritt weitergehen, denken wir an die mittlerweile allgemein nachvollziehbare Erkenntnis der anthroposophischen (Vor-)Denker, daß Darm- und Hirnwindungen anatomisch einander ähnelnd, in enger Verbindung zum Gehirn stehen. Bestes Beispiel für diese Verbindungen von Bauchorganen und Gehirn: die hepatische Enzephalopathie, eine (im Spätstadium der Leberzirrhose) einsetzende Schädigung des Hirnstoffwechsels mit „Leberkoma“ infolge weggefallener Entgiftungsleistungen der Leber.

Wir aktivieren - auch hier wiederum mittels gezielter Injektionen - das Lymphsystem im zuvor erwähnten Dünndarmbereich und erreichen damit eine Vielzahl von Heilreaktionen.

Untersuchung:

Palpatorisch ertastet man häufig Verhärtungen, auf die der Patient meist mit Druckschmerz reagiert. Dies lässt Verspannungen vermuten, deren Ursache auf chronische



oder latente Entzündungen hindeuten. Langfristig führen diese zu Wassereinlagerungen, einem sogen. Ascites. Im Laufe der Zeit mit mehr oder minder erheblich zunehmenden Bauchumfang, was man gerade bei vielen älteren Menschen zunehmend beobachten kann. Diabetiker und sonstige Patienten mit chronischen Leiden zählen hierzu. Ein solcherart mit Schlacken, Gasen oder Flüssigkeit gefüllter Bauch übt demzufolge erhöhten Druck auf die Gefäße aus, was zwangsläufig zu Durchblutungsstörungen in den Beinen führt. Mit dieser Behandlungsmethode werden die Selbstheilungskräfte möglicherweise so nachhaltig aktiviert, daß Beschwerden sich rasch bessern-bis hin zur vollständigen Ausheilung.

Latente und meist unerkannte Entzündungen erfahren erstmals eine natürlich ausgelöste Heilreaktion und werden vom Patienten unmittelbar danach in Form einer Wiedergewinnung von Lebensenergie und Mobilisierung neuer Kräfte erfahren. Die so weitverbreitete Symptomatik des Roemheldschen Symptomenkomplexes mit seinen unangenehmen Begleiterscheinungen wie Völlegefühl und stetigem Wechsel von Verstopfung, Blähungen, oder Durchfällen sind oft in erstaunlich kurzer Zeit und meist dauerhaft zu beheben. Gerade diese Erkrankungsbilder sind schulmedizinisch so gut wie nicht behandelbar, bzw. werden ausschließlich symptomatisch - medikamentös therapiert. Bestes Beispiel, die nur schwer zu behandelnden, oft als quälend erlebten Krankheitsgeschehen eines Morbus Crohn oder einer Colitis ulcerosa, bei denen oben erwähnte Entzündungen und Abwehrschwächen des gesamten darmassoziierten Immunsystems als wahre Verursacher zu verifizieren sind! Da wir solche Erkrankungsbilder bedauerlicherweise zunehmend auch an sehr jungen Menschen feststellen, erleben wir gerade bei ihnen eine rasche Wiederkehr der Lebenskräfte und es bedarf dazu manchmal nur einiger weniger Behandlungen.

Im Bereich der Psyche erleben wir mittels der zuvor beschriebenen Bauchbehandlung eine erstaunlich rasche Besserung und allgemeine Reaktivierung im Sinne von mehr Energie und Lebenskraft. Für die Betroffenen bedeutet dies, daß Müdigkeit, Abgeschlagenheit, Leistungsschwächen („Burnouts“)- bis hin zu depressiven Syndromen- abgebaut werden, demnach auch verlorene Energien häufig wiederkehren. Besonders bei Patienten aus den Bereichen stark belasteter Berufsgruppen erweist sich die Therapie als sehr segensreich, dabei genial einfach und ohne Nebenwirkungen, denn für diese hocheffiziente Behandlungsform gilt das bereits zuvor Beschriebene uneingeschränkt.

Im Klartext bedeutet dies: Steriles Ozongas, mittels steriler Einwegspritzen- und Kanülen, nach vorheriger Haut- und Händedesinfektion des Patienten bzw. auch des Behandlers, kann nicht schaden! Im Gegenteil, Entzündungsherde müssen bereits vorhanden gewesen sein, meist sehr tiefliegend und zuvor unerkannt, weil das Ozongas per se nicht hervorrufen kann.

Nachdem ich diese oben beschriebene Behandlung als Patientin und Kollegin von Frau Reinhold selbst kennengelernt hatte, nahm ich diese grundlegende Erfahrung zum Anlaß, eine Ausbildung bei Frau Reinhold in Dresden zu machen. Mein Praxisalltag ist seither neben anderen klassischen Therapiekonzepten stark geprägt von den in Dresden erlernten Methoden zur Heilung und Linderung zahlreicher Beschwerdebilder.

Dr. Irene Dobler

Irene Dobler

